

Neubau des Einkaufszentrums Düsseldorf-Arcaden (ehem. Bilker Bahnhof):

Gutachterliche Begleitung / Fachbauleitung im Zuge der Eigenüberwachung
Ausführungszeitraum: 09/2006 – 04/2007



Untersuchungsgelände:

In der südwestlichen Innenstadt von Düsseldorf

Gelände des ehem. Bilker Bahnhofs mit gewerblich genutzten Katakomben im Osten und Gleisanlagen im Norden und Westen.

Erschwernisse: Die für den Aushub und Abtransport von rd. 250.000 m³ vorgegebene kurze Bauzeit erforderte eine kontinuierliche Fachbauleitung. Die Deklaration der Bodenchargen und Einstufung in die jeweiligen Entsorgungsklassen musste im Vorfeld der Aushubarbeiten vorgenommen werden. Hierfür wurde

Projektdaten:



Düsseldorf Arcaden

Bauherr mfi Management für Immobilien AG
Bauzeit 09/2006 bis 04/2007
Auftragsvolumen 6,50 Mio. Euro

Im Zuge der Errichtung des Einkaufszentrums Düsseldorf Arcaden erhielt Wittfeld den Auftrag zur Errichtung der schlüsselfertigen Baugrube. Die große Herausforderung für diese Baumaßnahme lag in der Abwicklung der großen Massenbewegung vor Ort sowie der Logistik zur Abfuhr der großen Boden- und Bauschuttmassen aus dem Zentrum von Düsseldorf. Vor Beginn der Baumaßnahme wurde in dieser Hinsicht mit der Stadt Düsseldorf sowie dem Bauherrn ein auch für die Anlieger der Baustelle zufriedenstellendes Logistikkonzept entwickelt. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes war die Abfuhr von 160 LKW-Touren pro Tag, 6 Tage die Woche. Um die große Bodenbewegung pro Tag aufrecht zu erhalten, führte ein von Wittfeld beauftragter Gutachter die Bewertung der Schadstoffklassen während der Aushubarbeiten an Hand eines Sondiergrasters vorlaufend durch. Durch diese Vorgehensweise war eine Zwischenlagerung der Aushubmassen zur Deklaration nicht erforderlich.

- Entkernung der Gebäude und geordneter Rückbau (umbauter Raum) 60.000 m³
- Verwertung von Bauschutt 25.000 to
- Gefährliche Abfälle aus der Schadstoffsanierung der Gebäude 1.000 to
- Aushub und Entsorgung von Auffüllungen / Boden mit unterschiedlichen Schadstoffgehalten < Z2 250.000 m³
- Aushub und Entsorgung von Auffüllungen / Boden mit unterschiedlichen Schadstoffgehalten > Z2 65.000 to
- Trägerbohlwand 1.000 m²
- Gelöste Bohrpfehlwand 2.250 m²
- Ankerarbeiten 1.500 m
- Bohrpfehlwand 200 m²

im Vorfeld mit allen Beteiligten ein Sondiergraster (rasterförmige und flächen-/schichtbezogene Schurferkundungen) definiert. Entsprechend den jew. Schadstoffbelastungen konnte dann der Aushub der Boden-/ Bauschuttmassen erfolgen. In Teilbereichen erforderliche Bodensanierungen (ehem. Tankstelle etc.) wurden in diese Aushubstrategie integriert. Alle Arbeiten (Sanierung, Entsorgung etc.) wurden umfassend dokumentiert.

